

Gemeindebrief der evangelischen
Kirchengemeinden Gomaringen und Stockach
Juli 2011

DAS KIRCHENFENSTER



Jüngerschaft –
Glauben vertiefen

Jüngerschaft – Glauben vertiefen



„Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker....!“ aus Matthäus 28

Das Bild von Stefanie Balinge zur Jüngerschaft ist von den Farben her das Bunteste, das dynamischste noch dazu, finde ich!

Beim vertiefenden Anschauen des Bildes habe ich den Eindruck, es erzählt eine Geschichte. Es erzählt die Geschichte des Lebens: Ganz unten beginnt die Geschichte mit einem rot braunen Samenkorn. Es ist ganz aufrecht, bereit sich zu verändern,

es richtet sich bereits nach oben. Aus ihm heraus entsteht beginnendes Lebens, da wächst es, zunächst ist es grün, erste zarte Blätter, dann wird es zum Baum, der größer und größer wird. Ja und der sogar im Laufe der Geschichte Früchte bringt.

Wie befreiend: Der Baum wächst von alleine, niemand zieht an den Blättern, am Stengel, es hilft nicht, zu drängeln oder zu beeilen. Der Baum wächst.

Er darf begossen werden, das Unkraut drum herum darf oder muss sogar gejätet werden. Es kann sogar vorkommen, dass ein Zweig beschnitten werden muss oder nach unten gebogen wird. Vielleicht braucht die Pflanze auch für eine gewisse Zeit einen Pflock, an dem sie angebunden werden kann, damit der Sturm sie nicht umhaut, der ihr also Halt gibt!

Jüngerschaft als Geschenk Jesu

Jüngerschaft ist genau so ein Prozess: Einerseits macht Jesus zu Jüngern, er spricht Menschen an, er begeistert für ihn, er spricht in ein Leben hinein. Glaube ist ein Geschenk Gottes, der Mensch reagiert darauf, indem er Jesus nachfolgt!

Das (Licht-)Kreuz Jesu durchleuchtet diesen Baum durchflutet die Dynamik des Wachsens.

So ist Jesus: er zwingt nicht, aber durchdringt. Er lädt ein, er schenkt dem Menschen Gemeinschaft mit ihm und in der Gemeinschaft mit ihm wächst die Jüngerschaft, das ihm Nachfolgen!

Jüngerschaft in Gemeinschaft

Jüngerschaft geht nicht alleine. Jünger folgen ihrem Meister gemeinsam, deshalb sind wir in die Gemeinschaft gestellt. Auch hier braucht es sicher beides: Das Leben in der Gemeinschaft der Kinder Gottes und die persönliche Beziehung als Einzelperson zu meinem Gott.

Den Glauben vertiefen heißt beides: In meiner Beziehung zu Gott wachsen, ihm näher kommen, ihn besser verstehen, wie er mich sieht, welche Wege er mit mir gehen möchte. Da gibt es Zeiten, in denen mir das leicht fällt, in denen ich Zeit und Züge zu meinem Herrn finde. Es gibt aber auch die Zeiten, in denen ich mich geistlich begleiten lasse.

Den Glauben vertiefen heißt auch, sich mit anderen auf den Weg zu machen, zu lernen, sich korrigieren zu lassen, den Horizont zu erweitern. Gerade im Bruder begegne ich mir in mir meiner Beziehung zu Gott!

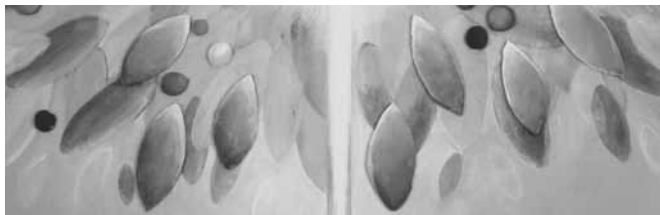
Bonhoeffer schreibt: „Der Christus im eigenen Herzen ist schwächer als der Christus im Worte des Bruders, Jener ist ungewiß, dieser ist gewiß.“*(S.20) Und wenn mein eigenes Herz zweifelt und anklagt, darf ich mir in der Zusage des Bruders - oder natürlich der Schwester- sicher sein: Gottes Zusagen gelten mir!

Die ersten Christen

Da begeistert mich immer wieder, wie es in den ersten Jahren nach der Zeit, in der Jesus auf der Erde war, beschrieben wird: Apostelgeschichte 2, 46: Sie waren täglich beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen und lobten Gott und fanden Wohlgefallen beim ganzen Volk!

Da gibt es ein reges Hin und Her im Erproben des Lebens in der Gemeinde: Da werden Gottesdienste gefeiert, mit vielen Diskussionen, wer sich wie einbringt, aber alle gesellschaftlichen Schichten sind dabei! Es wird miteinander gegessen

und gefeiert, hier gab es sicher Auseinandersetzung: im Zentrum aber stand da Abendmahl, mit dem einladenden Jesus Christus. In der Einheit der Glaubenden waren die Christen ein Zeugnis für Gott! Und sie hatten eine wichtige Erfahrung gemacht, die Bonhoeffer so zusammenfasst: „Es kommt in jeder christlichen Gemeinschaft alles darauf an, dass jeder Einzelne ein unentbehrliches Glied einer Kette wird. Nur wo auch das kleinste Glied fest



eingreift, ist die Kette unzerreißbar. Eine Gemeinschaft, die es zulässt, dass ungenutzte Glieder da sind, wird an diesen zu Grunde gehen.

* S. 80

Jüngerschaft führt alles zusammen: Anbetung, Gemeinschaft, Evangelisation und Dienst finden in der Jüngerschaft der Gemeinde Jesu ihren Ausdruck. Sicherlich gestalten wir auch in unserem privaten Christsein diese Aspekte, in der Gemeinschaft der Kinder Gottes finden sie zur vollen Entfaltung.

Klaus Forscher

* D. Bonhoeffer: Gemeinsames Leben 23. Aufl. 1988 München

Bezirksposaunentag

am 15. Mai 2011 in Gomaringen



Schon früh am Morgen des 15. Mai machten sich ca. 200 Bläserinnen und Bläser aus dem Tübinger Kirchenbezirk auf den Weg, um die Gomaringer Bewohner mit einem Kurrendblasen zu begrüßen. Dazu teilten wir uns auf acht markante Orte auf, wie z.B. den Schlosshof oder den Sally-Adamson-Platz.

Die Zeit war jedoch knapp, denn pünktlich um 8:30 Uhr begrüßte uns Bezirksposaunenwart Klaus-Eckard Schneider in der Gomaringer Sport- und Kulturhalle zur letzten Probe vor dem Festgottesdienst. Die Stücke waren uns bereits bekannt, denn wir haben uns auf diesen Tag

seit März mit 2 Proben auf Bezirksebene und in den jeweiligen Chören gut vorbereitet.

Nach der Aufwärmphase konnten wir uns bei einem reichhaltigen Frühstück stärken und auch ein wenig mit den Kollegen aus den anderen Chören plaudern. Parallel dazu strömten ca. 500 Besucher in die Halle. Es war für uns Bläserinnen und Bläser überwältigend, wie viele Zuhörer kamen.

Der Gottesdienst begann mit einem festlichen „Trumpet Voluntary“ von William Boyce. Das weitere Programm wechselte zwischen Stücken

zum Zuhören und Liedern, bei der die Gemeinde zum Mitsingen eingeladen wurde.

Die packende Predigt von Manfred Bletgen über die Jahreslosung „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem“ war zentraler Bestandteil des Gottesdienstes.

Mit dem Ausgangsstück „Der Herr ist gut, in dessen Dienst wir steh'n“ wollten wir Bläserinnen und Bläser noch einmal unterstreichen, was für einen wunderbaren Gott wir haben und welche Freude es uns macht, in seinem Dienst zu stehen!

Beim Abschlussblasen vor der Halle gab es neben viel Musik und etwas Regen Grußworte von Bürgermeister Manfred Schmiderer und Pfarrer Jörg Weag.

All unser Mühen führt jedoch nur dann zum Ziel, wenn unser Gott seinen Segen dazu gibt. Weil wir das erleben durften, wollen wir ihm danken und auch nach dem

Bezirksposaunentag ihn Loben und Ehren, jeder auf seine Art und nach seinen Gaben.“

Johannes Böhm



Wir vom Posaunenchor Gomaringen danken allen, die in irgendeiner Form zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben!

Der Tag und die Eindrücke lassen sich mit Worten von Bezirksposaunenwart Klaus-Eckard Schneider zusammenfassen, die er in einem Dankeschreiben formuliert hat: „Wir dürfen gemeinsam auf einen schönen, gelungenen, und gesegneten Bezirksposaunentag zurückblicken. Viele Anwesende haben dies so geäußert und das deckt sich auch mit meinem Empfinden!

Info für Neueinsteiger:

Wenn Sie schon ein Blechblasinstrument spielen können und gerne bei uns mitspielen wollen, dann nehmen Sie doch einfach Kontakt mit dem Chorleiter Johannes Böhm (Tel. 208311) auf oder kommen Sie einfach zu uns in die Probe. Wir proben jeden Donnerstag um 20 Uhr im CVJM-Heim.

Für Schüler ab 10 Jahren, die noch kein Blechblasinstrument spielen, aber es gerne lernen möchten, wollen wir im Herbst wieder eine Jungbläsergruppe starten.

Bei Interesse einfach bei Johannes Böhm melden.

Eine ausführliche Ausschreibung mit Anmeldeformular wird folgen.



Konfi-Brunch für die Gemeinde



...so lautete zunächst eine Idee, die das Konfi-Team den Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie deren Eltern als Aktion vorstellte, damit die Gemeinde die Konfi-Arbeit in Gomarängen näher kennenlernt. Und selbst wir vom Konfi-Team waren erstaunt über die große Begeisterung und Bereitschaft der Konfi´s und deren Eltern, an einem solchen Brunch mitzuarbeiten und zum Gelingen beizutragen. Ein ausgiebiges Frühstück mit anschließendem Mittagessen wurde also geplant, vorbereitet und in die Tat umgesetzt.

Bei strahlendem Sonnenschein am Sonntagmorgen des 22. Mai 2011 sollte unser Brunch also stattfinden. Erfreut vom (noch) schönen Wetter entschieden wir uns, den Brunch unter freiem Himmel auf dem Brunnenplatz vor der Kirche zu veranstalten. So wurden eine Vielzahl an Tischen und Bänken hergetragen und aufgebaut und alle erfreuten sich der Sonnenstrahlen, die uns vom Himmel zulachten. Doch während im Gottesdienst nebenan in der Kirche der Schlusschoral gesungen wurde, brach draußen

auf dem Brunnenplatz hektik aus: Die ersten Regentropfen fielen plötzlich vom Himmel, sodass wir Mitarbeiter ins Schwitzen kamen, das bereits gedeckte Frühstücksbuffet ins Gemeindehaus zu retten, bevor die Kuchen, Weckle, usw. nass wurden.

Da war es gut, dass Hilfe nahte: Die Konfis durften ausnahmsweise vor den Abkündigungen den Gottesdienst verlassen, um im Gemeindehaus, in das wir wegen des andauernden Regens inzwischen umgesiedelt waren, die letzten Vorbereitungen für unsere Gäste zu treffen. Die Jungs und Mädels packten zu unserer Erleichterung und Freude mit Volldampf und Spaß an, wofür allen ein großes Lob gilt. In kürzester Zeit standen so im großen Saal zahlreiche gedeckte Tische, welche die Gottesdienstbesucher zum Verbleiben einluden.

Auch das riesige Büffet an Speisen bestand zum größten Teil aus verschiedensten selbstgemachten Spezialitäten (wie Kuchen, Blätterteig- & Hefegebäcke, Salate, ...) der Eltern und Konfis, von deren Vielzahl und

Auswahl wir wirklich überwältigt waren! Und so wurden alle unsere Gäste mehr als reichlich satt.

Am Ende gab es, wie immer bei solchen Veranstaltungen, viel Geschirr zu spülen und aufzuräumen. Auch hierfür fanden wir außerordentlich angenehme Unterstützung in einigen sehr lieben Helferinnen und Helfern, die sich bis zur letzten Minute voll einsetzten. Vielen Dank an dieser Stelle nochmals für alle Unterstützung!

Viele unserer gut 100 Gäste fühlten sich sichtlich wohl und einige schlugen vor, dies bei Gelegenheit zu wiederholen. Auch wir sind mit den neuen Konfi´s gerne wieder dabei! Die Freude beim Konfi-Team ist groß, neben den vielen Ausgaben die im Laufe des Konfi-Jahres aufgrund der vielen Aktionen die wir mit den Konfi´s machen anfallen, auch mal eine Einnahme erzielt zu haben!

Das Konfi-Team
Nadine Sälzer, Daniel Grauer,
Siegfried Härter



Konfirmanden fragten – Mitarbeiter erzählten

Im März hatten die Konfirmandinnen und Konfirmanden die Aufgabe, Mitarbeitende der Kirchengemeinde zu interviewen. Einerseits sollten sie auf diesem Weg Kirchengemeinde noch einmal anders kennen lernen, und vor allem Menschen, die durch ihre ehrenamtliche Mitarbeit diese Gemeinde ja prägen. Andererseits war die Idee, dass Mitarbeitende auf diesem Weg ein Stück Wertschätzung und Wahrgenommensein erfahren. Ob das immer möglich war, weiß ich nicht!

Dennoch vielen Dank für alle, die bereit waren, sich interviewen zu lassen. Man weiß ja im Vorfeld nicht, auf was man sich da einlässt. Es gehört Mut dazu!

Es war es für mich sehr beeindruckend, dass sich mehr Mitarbeitende gemeldet haben, als ich dann gebraucht habe, und es tat es sehr leid, dass ich dadurch manchen absagen musste, weil wir keine Konfirmanden mehr „zur Verfügung“ hatten (36 hatten sich bereit erklärt, 29 haben wir dann nur in Anspruch genommen). Auch hier wieder vielen Dank für die Bereitschaft.

Es gab Rückmeldungen von Mitarbeitenden, dass sie keinen Besuch wünschen, aber die Fragen wurden schriftlich beantwortet. So bekamen wir ein buntes Bild von unseren Mitarbeitenden. An manchen Stellen kamen auch deutlich Bedürfnisse und Wünsche zur Sprache. Manche vermissen den Blick über den eigenen Tellerrand, andere freuen sich über gute Begleitung, die anderen wiederum fehlt. Manchen mangelt es an Zeit, anderen an Ideen, wieder andere würden sich über Unterstützung (v.a. durch jüngere MA) freuen. Wir werden versuchen, diese Anregungen aufzunehmen.

Auch bei den Konfirmanden wurde deutlich, dass Mut dazu gehörte, auf die Gesprächspartner mit Fragen zuzugehen. Einerseits fiel es ihnen wohl leicht, Fragen zu stellen, sicher auch deshalb, weil die Fragen von uns als Team vorgegeben waren. Andererseits formulierten viele, dass es schwer gefallen sei, ins Gespräch zu kommen, wohl vor allem, weil die Mitarbeitenden ja deutlich älter waren als die Konfis. Sicher haben hier die Mitarbeitenden deutlich unterstützt und eine gute Atmosphäre geschaffen, vielen Dank dafür.

Die Konfirmand/innen waren sehr überrascht, wie vielfältig die Mitarbeit in unserer Gemeinde aussieht, wie normal Christen sind („...da stand ja ein fetter Mercedes vor der Haustür“), wie viel Zeit Ehrenamtliche in die Gemeindegarbeit investieren und wie offen und nett die Mitarbeitenden waren! Manchmal blieb hängen, wie Mitarbeitende zum Glauben gekommen sind, wie der Glaube die Mitarbeit nährt und beeinflusst.

Ich hoffe, dass diese Begegnungen in guter Erinnerung bleiben und eine zweite Begegnung, vielleicht ja zufällig auf der Straße, unkompliziert möglich ist.

Ich sage noch einmal Danke an alle, die irgendwie beteiligt waren und freue mich auch über weitere Rückmeldungen.

Klaus Forschner



Netzwerk Leben

Klaus Forscher interviewt Gudrun Schmiege und Cornelius Haefele zum Beratungsangebot am Mittwoch Nachmittag zwischen 15.30 und 17.30 Uhr im Besprechungszimmer Pfarrbüro.

K. Forscher: Was genau ist das Ziel dieses Beratungsangebotes am Mittwoch Nachmittag?

C. Haefele: Das Ziel ist in aller erster Linie, Menschen, die das Ziel verloren haben, zu helfen wieder in die Spur zu kommen. Das Ziel zu verlieren, kann erschreckend schnell geschehen und gerade dann kann es nötig sein, jemanden zu haben, der einem hilft, sich neu zu orientieren.

K. Forscher: Wer kommt da? Also was haben die Leute auf dem Herzen? Kann ich mit jedem Problem kommen?

G. Schmiege: Ja, weil wir neben der Möglichkeit, darüber miteinander zu sprechen, auch über viele Adressen / Beratungsangebote verfügen, die oft gar nicht jedem bekannt sind. So können wir gemeinsam überlegen, wer könnte z.B. auch längerfristig weiterhelfen.

C. Haefele: Dort kommen nur gaaanz kranke Menschen. NEIN! Es kommen erstaunlicherweise ganz

normale Menschen, wie Du und ich auch. Eben Menschen, die aus irgendeinem Grund in eine Sackgasse geraten sind, so wie das jedem von uns jederzeit auch geschehen kann. Dabei kann es um akute Beziehungsprobleme gehen, um Stress mit den Kindern, die Bewältigung einer Krankheitskrise, Arbeitslosigkeit, depressive Gedanken, Stress usw.

K. Forscher: Warum bist du als Ansprechpartner am Mittwoch Nachmittag anwesend?

G. Schmiege: Wir wechseln uns in der Regel wöchentlich ab, so dass man auch die Wahl hat entweder einen Mann oder eine Frau als Berater/Gesprächspartner zu haben. Wir haben beide eine Ausbildung zum Seelsorger/ Berater. Ich arbeite ehrenamtlich in einer ökumenischen Beratungsstelle.

C. Haefele: Ich bin da, weil ich durch meine Ausbildung als Lebensberater und meine Beratungstätigkeit in eigener Praxis hier gewisse Erfahrungen bzw. Kompetenzen mit-

bringe. Ich bin sehr froh, dass ich nicht alleine in dieser Aufgabe stehe, sondern in Gudrun Schmiege eine ebenso kompetente wie verlässliche Unterstützung zu haben, die die andere Hälfte der Termine übernimmt.

K. Forscher: Warum ausgerechnet im Besprechungszimmer im Pfarrbüro?

C. Haefele: Das Besprechungszimmer bietet sich an, da es in zentraler Ortslage ist, man die Räumlichkeit ohne großen Aufwand erreichen und betreten kann, der Raum sehr angenehm für Gespräche ist, er direkt neben dem Schublädle liegt, das Mittwochs auch geöffnet hat. Man kann also theoretisch erst mal in der Beratung seine Nöte loswerden und dann danach gemütlich im Schublädle etwas Schönes für die Seele kaufen.



K. Forscher: Was muss ich mitbringen, wenn ich da hin komme?

C. Haefele: Absolut nichts, außer dich und dein Anliegen. Schließlich sagte Jesus einst nicht: Kommt her zu mir, Ihr Mühseligen und Beladenen und bringt mir zwanzig Euro, dann will ich Euch erquicken. An dieser Stelle kann man wirklich einfach kommen und auf Hilfe hoffen.

G. Schmieg: Gar nichts, außer dem Mut und der Bereitschaft, offen über dein Problem zu sprechen.

K. Forscher: Gibt es ein Wartezimmer, wo ich mit anderen sitzen muss? Wie lang ist die Schlange, an der ich mich anstellen muss?

C. Haefele: Es gibt einen Warteplatz vor dem Beratungsraum, dieser war aber bisher noch nie besetzt. D.h. in der Regel gibt es bisher keine großen Wartezeiten und man kommt sofort dran. Wenn es aber so wäre, dass man kurz warten muss, ist das kein Problem.

K. Forscher: Es ist für mich schon ein bißchen peinlich, wenn ich da hin komme. Welchen Rat gibst du mir?

G. Schmieg: Das kann ich sehr gut verstehen, wer gibt schon gerne zu, dass er seine Probleme nicht alleine schafft. Ins Pfarrbüro kommen jedoch viele Menschen, so dass es von außen gar nicht klar ist, dass du zur Beratungsstelle gehst. Vielleicht kann es auch erst mal hilfreich sein, sich kurz auf dem AB der Beratungsstelle zu melden. Du wirst dann mittwochs sicher zurückgerufen und kannst so schon einen winzigen Kontakt mit uns haben, der dann hoffentlich(!) den direkten Kontakt erleichtert. Ganz sicher ist, dass niemand er-

fährt, dass du im Beratungsbüro angerufen hast oder dort warst. Wir haben Schweigepflicht, so dass niemand erfährt, was dein Problem ist.

C. Haefele: Leider ist es im Leben immer wieder so, dass wir peinliche Situationen erleben und durchstehen müssen. Das Gute daran ist, dass, wenn wir uns trotzdem trauen, wir in der Regel hinterher erleben, ein bißchen weiter gekommen zu sein.

Ich danke euch beiden für das Gespräch und merke, dass manches klarer geworden ist. Danke auch, dass ihr euch den Menschen gegenüber öffnet, die zu euch kommen. Ich hoffe, dass Menschen, denen das Beratungsangebot helfen würde, sich trauen, bei euch vorbeikommen.

Netzwerk Leben

Evangelisches Familienzentrum Gomaringen

Klaus Forscher

Kirchenplatz 2

72810 Gomaringen

familienzentrum@kirchengemeinde-gomaringen.de

Beratung 07072 / 910413 Klaus Forscher 07072 / 910412

Glauben Muslime das Gleiche wie Christen?

Zur Zeit kann man in Sydney, Australien auf Bussen ein Plakat lesen: Jesus – ein Prophet des Islam. Was halten Sie davon? – Viele Leute meinen: Muslime glauben doch so ungefähr das Gleiche wie Christen. Nur nennen sie es etwas anders.



Machen wir doch die Probe aufs Exempel! Was meinen Sie, könnte ein Muslim vom apostolischen Glaubensbekenntnis mitsprechen, das Orientierungspunkt für Christen aller Traditionen ist. Bitte streichen Sie im nachstehenden Text alles, was ein Muslim nach Ihrem Dafürhalten nicht für wahr hält!

Christliches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben

und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

(Eine Auflösung finden sie auf S. 23 im Kirchenfenster)

Probieren wir es auch umgekehrt: Was könnten Sie denn vom muslimischen Glaubensbekenntnis mitsprechen?

Muslimisches Glaubensbekenntnis

Ich bezeuge, dass es keinen anderen Gott gibt ausser Allah und dass Mohammed der Gesandte Allahs ist.

Doch wahrscheinlich nur: „Ich bezeuge, dass es Gott gibt.“

Es gibt manche formale Gemeinsamkeiten

Der Islam entstand im 7. Jahrhundert nach Christus. Dabei setzte Mohammed sich mit dem Christentum

auseinander. Deshalb lassen sich manche, teils eher formale, Gemeinsamkeiten erkennen: Es gibt nur einen Gott. Er ist ewig und allmächtig. Er lebt und regiert. Er hat Himmel und Erde und jeden einzelnen Menschen geschaffen. Gottes Wort findet sich in einem Buch. Diesen Gott sollen Menschen anbeten und ihm danken. Sünde und Vergebung sind wesentliche Kennzeichen der Gottesbeziehung. Vergebung erhält nur, wer glaubt. Jeder Mensch wird entsprechend seines diesseitigen Lebens bei der Auferstehung der Toten von Gott gerichtet.

Doch formale Gemeinsamkeiten bedeuten nicht automatisch auch inhaltliche Übereinstimmung! Aus Platzgründen konzentrieren wir uns nur darauf, was Jesus für Islam und christlichen Glauben bedeutet.

An Jesus scheiden sich die Geister

Wenn es darum geht, was Jesus bedeutet, bleibt im Islam eigentlich nur die Schale, aber der Kern geht verloren. Jesus wird in ein Ersatzsystem eingebaut, das seine Bedeutung bestreitet.

Islamischer Glaube	Christlicher Glaube
1. Jesus ist nur Mensch.	1. Jesus ist wahrer Mensch und wahrer Gott.
2. Jesus war nur ein Prophet.	2. Jesus ist als Sohn Gottes der höchste Prophet.
3. Jesus wurde nicht gekreuzigt und ist nicht auferstanden.	3. Jesus starb am Kreuz und ist am dritten Tag von den Toten auferstanden.
4. Jesus wurde von Muhammad übertroffen.	4. Nach Jesus wird kein weiterer Prophet mehr erwartet.

Was Christen nicht glauben

Es gibt viele falsche Vorstellungen von Muslimen und Christen übereinander und die Glaubensinhalte des anderen. Deshalb sollten wir mit ehrlichem Interesse andere fragen, was sie glauben. Muslime sprechen gern darüber. Und zugleich müssen wir Christen uns vergewissern, was wir glauben. Im Gespräch gilt es auch, deutlich zu machen, woran wir nicht glauben, um Missverständnisse auszuräumen. Das gilt über das Gespräch mit Muslimen hinaus. Wir glauben nicht an einen Gott, der eine abstrakte Einsicht ist und unnahbar bleibt, wie es Muslime tun. Wir glauben nicht, dass Gott sich von einem bestimmten Volk oder einer Rasse vereinnahmen ließe, oder nur über ein begrenztes Territorium herrsche, wie oft in der Geschichte der Fall.

Wir glauben auch nicht an eine Vielzahl von Göttern, wie es Hindus tun,

wo jeder eine bestimmte Aufgabe verrichtet und alle gleichermaßen durch Opfergaben wohlgestimmt werden müssen, wie man es auch in vielen anderen Religionen versucht. Wir glauben nicht an Götter und Göttinnen, die sich gegenseitig bekriegen, töten und einander in ihrer Herrschaft ablösen oder miteinander Kinder zeugen, wie es die alten Griechen getan haben.

- Wir glauben auch nicht wie Anhänger verschiedener Naturreligionen, dass von Gott Geschaffenes, wie die Elemente der Natur, Gestirne oder Tiere, Gottheiten, be-seelt oder heilig seien.

- Wir glauben nicht wie die Hindus oder die Anhänger von New Age an ein göttliches Prinzip, oder an das Göttliche in uns und allen Menschen.
- Wir glauben nicht, dass Gott nur eine Projektion menschlicher Phantasien und Wünsche sei, wie es manche Philosophen und Psychologen meinen.

Nein, wir glauben an den dreieinigen Gott, der lebt und da ist, der redet und nicht schweigt, der sich in der Heilsgeschichte zunehmend offenbart hat und den wir dereinst von Angesicht zu Angesicht sehen werden.

Pfr. Dr. Christof Sauer

lehrt Missionswissenschaft an zwei südafrikanischen Universitäten und ist Vizedirektor des Internationalen Instituts für Religionsfreiheit (www.iirf.eu)

Zum Weiterlesen: www.ead.de/materialien/materialien/arbeitskreis-islam.html





Wieder mal ist Stabwechsel angesagt

Ja, unser Sekretär Robi verlässt uns

Lieber Robi

In deinem Arbeitszeugnis, das ich dir vor kurzem ausgestellt habe steht unter anderem:

„Robert Baumhagl zeichnet sich ganz wesentlich durch eine große Bandbreite von Begabungen und Fähigkeiten, von der maßstabgetreuen Fertigung eines Holzmodells unserer Kirche über die ganze Palette von Jugend – und Konfirmandenarbeit, bis hin zu sehr umfangreichen Kenntnissen im PC und Software-bereich, aus.

Es gibt nahezu keinen Platz, von der Kanzel bis zur Werkstatt, von der Technik bis hin zur Planung und Organisation von Festen, Basaren und Seminaren, wo man ihn nicht ohne Bedenken hinstellen könnte.

In großer Gewissenhaftigkeit und Verlässlichkeit bleibt er eigenverantwortlich an seinen Aufgaben dran, und ist gleichzeitig sehr bemüht, andere in die Abläufe mit einzubeziehen.

Innerhalb des Mitarbeiterteams ist er deshalb sehr geschätzt und akzeptiert. Seine vielseitige, kompetente, ruhige und freundliche Art wirkt entspannend und ermutigend.“

Für all das danken wir dir von ganzem Herzen. Du hast uns im Pfarrbüro sehr gut getan und wir wünschen dir und Anita und Mathilda einen guten und gesegneten Einstieg als Jugendpastor in Schaffhausen.

Im Namen der ganzen Pfarrbüro-mannschaft und deiner Gomaringer Gemeinde

Dein Reinhard Spielvogel

Nein, unser Manne verlässt uns Gott sei Dank noch nicht.

Man könnte es eher als einen „geordneten Rückzug“ bezeichnen. Auf Grund immer wieder ziemlich gravierender gesundheitlicher Einbrü-

che hat sich Manne entschlossen, die Organisation des Austrägerdienstes abzugeben. Wir sind sehr froh, dass wir gleich wieder jemanden gefunden haben, der diese Aufgabe übernehmen wird. Es ist Eberhard Heinzelmann. Er und sein Team werden sich in einem der nächsten Kirchenfenster vorstellen.

Wichtig ist, und dafür sind wir gewaltig dankbar: Manne wird auch in Zukunft zu unserem Pfarrbüroteam dazugehören. Ob beim Kassetten-dienst oder beim Seniorentransport oder wie auch jetzt schon an vielen Stellen im Hintergrund (siehe Foto, zusammen mit Rose Brenzel, Hilde Beck und Hedwig Ulmer beim Verteilen der Kirchenfenster für die Austräger). Ganz herzlichen Dank, lieber Manne.



Wie schnell die Zeit vergeht...

Eigentlich ist es noch gar nicht so lange her, dass ich im Herbst 2008 mein Theologiestudium an der Akademie für Weltmission in Korntal und mein Praktikum in der Jugendarbeit hier in Gomaringen begonnen habe. Und doch ist die Zeit hier am 1. August schon wieder vorbei, wenn ich meine neue Stelle als Jugendpastor in der Chrischona-Gemeinde Schaffhausen in der Schweiz antrete. Ich bin dankbar für die vielen Erfahrungen, die ich in der Konfiarbeit, der Mitarbeiterbetreuung, dem Hauskreis, dem Jugendgottesdienst, im Pfarrbüro und in einigen ande-

ren Bereichen machen konnte und für die vielen Begegnungen, die sich dabei ergeben haben. Meiner Familie und mir bleibt jetzt nur noch, uns an dieser Stelle von euch allen zu verabschieden. Wir freuen uns sehr auf die neuen Herausforderungen und denken gerne an unsere Gomaringer Zeit zurück.



**Robi Baumhagl
mit Anita und Mathilda**

Digitale Aufzeichnungen der Gottesdienste

- Neben dem bewährten Kassettendienst stehen mittlerweile auch digitale Aufzeichnungen der Gottesdienste zur Verfügung
- Von allen Gottesdiensten werden DVDs angefertigt.
- Die Predigten werden im MP3-Format auf die Homepage gestellt und können heruntergeladen werden.

Preise:

Sonntags-Gottesdienst: 7,- Euro/Kauf-DVD, in Hardbox-Hülle (DVD-R)

Sonntags-Gottesdienst: 0,- Euro/Leih-DVD (DVD-RW)

Tauf-Gottesdienst: 15,- Euro/Kauf-DVD, in Hardbox-Hülle (DVD-R)

Konfirmation: 15,- Euro/Kauf-DVD, in Hardbox-Hülle (DVD-R)

Hochzeit: 70,- Euro/Kauf-DVD, in Hardbox-Hülle (DVD-R)

Erklärung: DVD-R (einfach beschreibbar), DVD-RW (mehrfach beschreibbar)

Bestellungen über Otto Glausinger (Tel. 60634)





Blitzlichter aus dem KGR

Gemeindefreizeit

Und hier nochmal der Hinweis auf unsere Gemeindefreizeit im Gästehaus Schönblick in Schwäbisch Gmünd (23.-25.09.). Wir erhoffen uns von dieser Freizeit sehr viel. Vor allem wollen auch wir als KGR Euch, als unserer Gemeinde, begegnen und für Euch ansprechbar sein. Daneben wünschen wir uns, dass es viele gute Begegnungen zwischen altbekannten und noch nicht so bekannten Mitgliedern unserer Gemeinde gibt und sich die Generationen näher kommen.

FÜR UNSERE SENIOREN, aber auch für Alleinstehende, gibt es noch ein ganz besonderes Angebot: Drei Tage vor der eigentlichen Freizeit, also ab dem 21.09., besteht die Möglichkeit, unter der Leitung von Dieter Meng und Cornelius Haefele auf eine „Gemeindefreizeit Plus“ auf den Schönblick zu fahren. In den drei Tagen vom 21.09. bis zum Beginn der eigentlichen Gemeindefreizeit am 23.09. wollen wir für die älteren Geschwister ein besonderes Programm anbieten, mit Bibelarbeiten, Ausflügen usw.

Sollten Sie aus irgendeinem Grund bisher keinen Handzettel bekommen haben, melden Sie sich bitte unbedingt im Pfarrbüro, dort haben wir solche noch vorrätig.

Kirchenrenovierung

Die letzten Monate waren für den Bauausschuss sehr aufreibend. Aufreibend vor allem durch die endlose Reihe von Verzögerungen, die uns aufgezwungen wurden. Wir verstehen die Ungeduld, die sich in der Gemeinde breitmacht, gleichzeitig sind wir der Tatsache ausgesetzt, dass es nicht viel bringt, wenn wir unsere Aufgaben schnell und zügig erledigen, was zum größten Teil unserer Kirchenpflegerin Inge Kern und Veronika Pflumm zu verdanken ist, die Dinge dann aber beim OKR oder anderen Stellen wochen- oder gar monatelang liegen bleiben. Folgendes konnte bisher erreicht werden: Die meisten Gutachten liegen jetzt endlich vor und nach dreimonatiger Verzögerung wurde der Architekt vom OKR beauftragt und arbeitet sich momentan in die Sachlage ein. Bei einer ersten Begegnung wurde uns von ihm bereits deutlich gemacht:

- Es ist im Verlauf der Arbeiten mit relativ hoher Wahrscheinlichkeit mit der Entdeckung von weiteren gravierenden Mängeln zu rechnen, da bisher ja nur die frei zugänglichen Stellen untersucht werden konnten, es aber Hinweise auf tiefer sitzende Probleme gibt.

- Die Gesamtkosten der Maßnahme werden darum vermutlich höher ausfallen, als bisher angenommen.
- Wann die Glocken tatsächlich wieder läuten können, ist momentan nicht abzuschätzen und darum können diesbezüglich weiter keine Aussagen gemacht werden.

Nach den Sommerferien wird es so bald wie möglich eine umfassende Informationsveranstaltung mit dem Architekten für die ganze Gemeinde geben. Dort werden dann hoffentlich die meisten Fragen in Bezug auf Dauer und Umfang der Arbeiten, Kosten etc. beantwortet werden können.

Was erfreulicherweise zügig voran geht, ist die Heizungserneuerung in Gemeinde- und Pfarrhaus. Nachdem die Heizung im Gemeindehaus ja im Frühjahr endgültig den Geist aufgegeben hat, mussten wir hier sehr schnell reagieren, damit zum Herbst hin wieder geheizt werden kann. Wir konnten des Weiteren durch die Wahl der neuen Heizungsanlage (Pelletsheizung) die maximal möglichen Fördermöglichkeiten ausschöpfen, so dass wir hier die finanziell auch auf Dauer beste Lösung haben.



Seelsorge

Das Thema Seelsorge beschäftigt uns weiterhin intensiv und war auch das Hauptthema unserer letzten KGR Klausur. Dort haben wir uns noch einmal intensiv mit biblischen Aspekten dieses Themas auseinandergesetzt und dazu verschiedenen Texte bearbeitet.

Insgesamt wollen wir drei Arten von Seelsorge unterscheiden:

1. Basisseelsorge: Diese Art nehmen wir als Geschwister in der Gemeinde alle wahr, sie geschieht im Alltag, im Teilen von Sorgen und Nöten und auch in der praktischen Unterstützung untereinander

2. Beauftragte Seelsorge auf Anfrage (eine gewisse Zeit/einzelne Gespräche): Hierzu gehört die sog. Lebensberatung, in der konkret Dinge geklärt werden, intensive geistliche Begleitung geschieht, Mitarbeiter Begleitung erfahren oder auch das sog. Mentoring. Es handelt sich hierbei also um eine qualifizierte Lebens- und Glaubensbegleitung

3. Spezielle Seelsorge: Hierzu gehören Therapie in verschiedenen Bereichen wie Familie, Erziehung, Ehe; dann Psychotherapie, Schuldnerberatung, Trauerarbeit usw.

Im kommenden Jahr wird das Thema Seelsorge unser Jahresthema sein. Dazu wird es, wie gehabt, eine Predigtreihe geben, verschiedene Vorträge zu seelsorgerlichen Themen und wir wollen in Zusammenarbeit mit der Bildungsinitiative e.V. (www.bildungsinitiative.net) eine Schulung in begleitender Seelsorge für alle interessierten Menschen und Mitarbeiter in unserer Gemeinde anbieten. Weitere Infos folgen.

Cornelius Haefele

Seelsorge

Wenn Sie einen seelsorgerlichen Kontakt wünschen, zu einem persönlichen Gespräch, zur Beichte oder zum Abendmahl, dann melden Sie sich bitte bei Pfarrer Spielvogel (Tel. 910420) oder Pfarrer Weag (Tel. 910310). Solche Besuche sind, nach Absprache, jederzeit möglich.



- 7.8.**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen in Gomaringen, Konsensform, Pfr. Weag.
10.30 Uhr Gottesdienst in Stockach, Prädikant Presch.
- 14.8.**
10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, klassische Form, anschließend Abendmahl, Pfr. Weag.
- 21.8.**
10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Spielvogel.
10.30 Uhr Gottesdienst in Stockach, Pfr. i. R. Weiblen.
10.30 Uhr Gottesdienst im Gustav-Schwab-Stift, Beck.
- 28.8.**
10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Spielvogel.
10.30 Uhr Gottesdienst im Gustav-Schwab-Stift, Diakonin i. R. Ruoss.
- 4.9.**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen in Gomaringen, Konsensform, Pfr. Spielvogel.
10.30 Uhr Gottesdienst in Stockach, anschließend Abendmahl, Diakon i. R. Weihing.
- 11.9.**
10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Spielvogel.
- 12.9. Montag**
8.15 Uhr Grundschul-Gottesdienst in der Kirche, Pfr. Weag.
- 12.9. Montag**
8.15 Uhr Hauptschul-Gottesdienst im Gemeindehaus, Pfr. Spielvogel.
- 15.9. Donnerstag**
18.00 Uhr ABC-Gottesdienst, Pfr. Weag.
- 18.9.**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Gomaringen, Konsensform, Pfr. Weag.
10.00 Uhr Motorradgottesdienst bei der WFBM.
10.30 Uhr Gottesdienst in Stockach, C. Haefele.
- 25.9.**
10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Peter.
- 2.10. Erntedankfest**
10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Spielvogel.
10.00 Uhr Familiengottesdienst in Gomaringen, Pfr. Spielvogel.
10.30 Uhr Gottesdienst in Stockach (Pfr. Weag)
- 9.10.**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Weag.
- 16.10. Micha-Sonntag**
10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, Konsensform, anschließend Abendmahl, Diakon Forschner.
10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Stockach, Pfr. i. R. Plinke.
18.30 Uhr Jugendgottesdienst Prime Time in Gomaringen.
- 23.10.**
10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in Gomaringen.
- 30.10.**
10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, Konsensform, Pfr. Spielvogel.
10.30 Uhr Gottesdienst in Stockach, Pfr. Weag.



6.11.

10.00 Uhr Familien-Gottesdienst in Gomaringen, Diakon Forschner.
18.30 Uhr Jugendgottesdienst Prime Time in Gomaringen.

13.11.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Spielvogel.
10.30 Uhr Gottesdienst in Stockach, anschließend Abendmahl, Pfr. Weag.

16.11. Buß- und Betttag

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Weag.
20.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Weag.

20.11. Ewigkeitssonntag

9.30 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, Konsensform, Pfr. Weag, anschließend Gedenkfeier der bürgerlichen Gemeinde in der Kirche.
10.30 Uhr Gottesdienst in Stockach, Pfr. Spielvogel.

27.11. 1. Advent

10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Spielvogel.
10.30 Uhr Gottesdienst in Stockach, Pfr. Weag.

4.12. 2. Advent

10.00 Uhr Bläser-Gottesdienst in Gomaringen, Pfr. Weag, anschließend Mitarbeiterkaffee im Gemeindehaus.
10.30 Uhr Gottesdienst in Stockach, Pfr. Spielvogel.
18.30 Uhr Jugendgottesdienst Prime Time in Gomaringen.

11.12. 3. Advent

9.15 Uhr Abendmahl in Gomaringen, Pfr. Spielvogel.
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen in Gomaringen, Konsensform, Pfr. Spielvogel.
10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Stockach, Prof. Beyerhaus.

18.12. 4. Advent

10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, Konsensform, Pfr. Weag.
16.00 Uhr Kinderkirch-Weihnachtsfeier in Stockach, Pfr. Weag.

24.12. Heiligabend

15.30 Uhr Familien-Gottesdienst in Gomaringen, Pfr. Spielvogel.
16.30 Uhr Gottesdienst in Stockach, Pfr. Weag.
18.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Weag.
22.00 Uhr Holy-Night in Gomaringen, Pfr. Spielvogel

25.12. Christfest

10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Spielvogel.
10.30 Uhr Gottesdienst in Stockach, Pfr. Weag.

26.12.

10.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst in Gomaringen.

31.12. Silvester

18.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Weag.

1.1.2012 Neujahr

10.00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen, klassische Form, Pfr. Weag.
17.30 Uhr Gottesdienst in Stockach, Pfr. Weag.



Ökumenische Abendgebete in den verschiedenen Kirchen in Gomaringen,
jeweils am letzten Donnerstag des Monats um 19.00 Uhr:

29.9.2011	Evang. Gemeindehaus
27.10.2011	Kath. Gemeindezentrum
24.11.2011	Evang.-meth. Kapelle

Freizeiten

9.-11. September 2011	Konfi-Freizeit in Balingen – Dürrwangen.
23.-25. September 2011	Gemeindefreizeit auf dem Schönblick, Schwäbisch Gmünd.

Verschiedenes

5.-9. September 2011	CVJM-Fußballcamp
16. Oktober 2011	Beginn des neuen Ehe-Kurses
19. Oktober 2011	Gomaringer Schlossgespräch „Kirchenkabarett“
22. Oktober 2011	Einer für alle Fälle
2.- 4. November 2011	Kinderbibeltage
10. November 2011	Frauenfrühstück mit Schw. Margarete Hirner
11. November 2011	Männerabend
13. November 2011	Konzert des Gesangsvereins Harmonie in der Evangelischen Kirche Gomaringen.
15. November 2011	Prayday
16. November 2011	Buß- und Betttag
19. November 2011	Orangenaktion
20. November 2011	Ewigkeits- und Totensonntag
20.-24. November 2011	Adventskranzwerkstatt bei den Apis
1./15./21. Dezember 2011	Stille Tage im Advent



Kinderbibelwoche

Auch in diesem Jahr gibt es in Gomaringen eine Kinderbibelwoche.

Unter dem Motto: „**Wir grabens aus**“ werden wir vom **2. bis 4. November** in der evang. Kirche in Gomaringen jeweils von 14.30 bis 17.00 Uhr interessante Entdeckungen machen. Eine biblische Person wird uns zeigen, was sie alles mit Gott erlebt hat und wie dadurch ihr Leben so beschenkt wurde.

Für die Kinder von Klasse 1 bis 6 gibt es ein spannendes Programm in der und rund um die Kirche und Gemeindehaus, wir werden zum Teil wieder unterwegs sein und spannende Sachen erleben.

Am **6. November** feiern wir um 10.00 Uhr einen Familiengottesdienst in der Kirche.

Wenn Sie Lust haben, in dieser Woche mitzumachen, dürfen Sie sich gerne bei Beate Schowalter oder Klaus Forschner (910412) melden.

Exkursion in den Wald

Organisiert von „Netzwerk Leben“ trafen sich am Samstag 16. April ungefähr 25 Eltern, Erzieherinnen und Interessierte aus den evangelischen Kindergärten zu einem spannenden Vormittag mit dem Waldpädagogen Thomas Klingseis im Riedstraßenkindergarten.

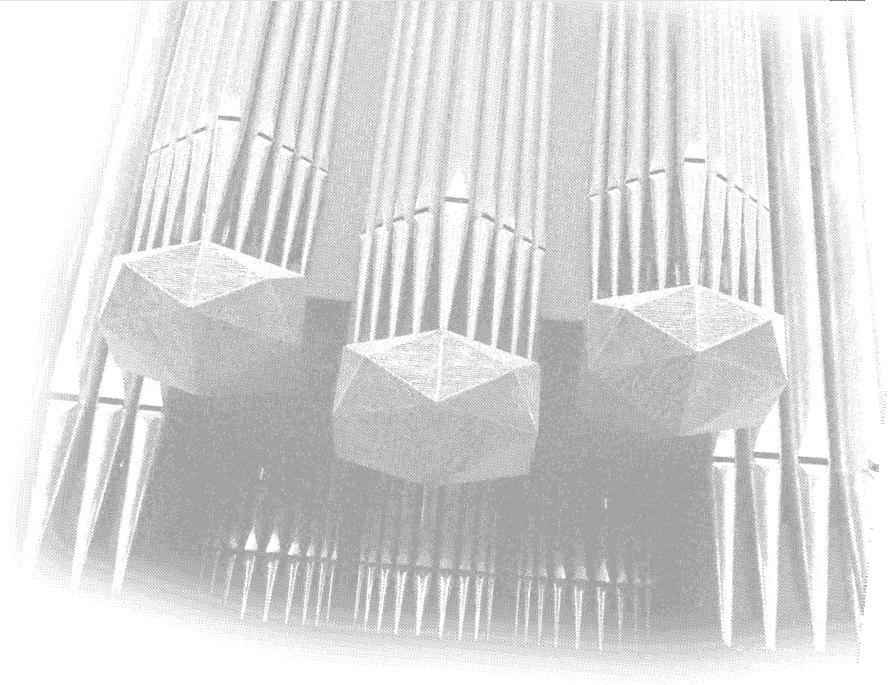
Durch eine Einführung in pädagogische Schritte und Methoden der Waldpädagogik wurden wir sozusagen für unsere anschließende Outdoor-Erfahrung aufgewärmt. Herr Klingseis präsentierte uns einiges an Theorie zum Erleben des Waldes, zum Entdecken neuer Phänomene und entführte uns in die Sichtweise von Kindergarten- und Grundschulkindern im Blick auf Experimentieren und Beobachten. Die Frage „Wa-

rum kriechen Regenwürmer bei Regen über die Straße?“ stellte sich uns als Erforscher der Tier- und Pflanzenwelt. Es gab viele spannende und witzige Antworten, die auf interessante Thesen zurückgingen. Die eine richtige Antwort gibt es wohl nicht. Auch ethischen Fragen versuchten wir auf die Spur zu kommen, in wie weit es erlaubt ist, Tierversuche zu machen oder Tiere und ihre Lebenswelt zu erforschen. Mit großer Motivation gingen wir bei schönstem Wetter zum Gebiet Kohlgrube in den Wald, entdeckten uns unbekannte Kreaturen und probierten uns im Beobachten des Waldes, Erleben der Pflanzen- und Tierwelt, Erforschen von Zusammenhängen, Titulieren unbekannter Lebewesen,

Genießen der Ruhe und Gestalten von Kunstwerken.

Wir versuchten herauszufinden, wer von uns als Bioscouting Typ eher der Detektiv ist, wer Streuner, Sammler, Künstler oder Beobachter ist. Wir sind dem Wald und dem Leben im Wald deutlich näher gekommen und hatten als Gruppe einen sehr informativen Vormittag. Es war für alle sehr spannend und deutlich zu wenig Zeit. Vielen Dank an Herrn Klingseis für seine begeisternde und fröhliche Art. (Fotos C. Müller)





Ausbildung zum nebenamtlichen Organisten und/oder zum nebenamtlichen Chorleiter

Die Kirchengemeinden suchen immer wieder Organisten, die in den Gottesdiensten die Begleitung der Lieder und Vor- und Nachspiele übernehmen können. Dies ist eine interessante wie auch verantwortungsvolle Aufgabe, die auch für den Ausübenden eine Bereicherung darstellt.

Begabte Klavierspieler können sich zum nebenamtlichen Organisten ausbilden lassen und bei Bedarf mit dem Befähigungsnachweis oder der

C-Prüfung abschließen. Die Evang. Landeskirche bietet entsprechenden Personen (ab ca. 13 Jahren) eine kostengünstige Ausbildung an. Auch im Bezirk Tübingen werden immer wieder neu ausgebildete Organisten gesucht, die einzelne oder regelmäßige Dienste im Gottesdienst übernehmen können.

Wer sich für diese Organistenausbildung oder für den C-Kurs, bei Bedarf auch mit Chorleitung, interessiert, wende sich bitte an:

Bezirkskantor Günther Löw, Tel. 07473/7609, E-Mail: bezirkskantorat@ev-kirche-moessingen.de oder ans Pfarramt. Der Unterricht wird von verschiedenen Tübinger Kantorinnen und mir erteilt.

Wer bereits Orgel spielen kann und bereit ist, Orgeldienste zu übernehmen, möge sich bitte auch melden. Herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüßen,
Günther Löw



Überblick über die Ansprechpartner der verschiedenen Ausschüsse und Aufgabenteams in unserer Gemeinde:

Bauausschuss:

Helmut Baumann (1. Vorsitzender)
Inge Kern (stellv. Vorsitzende)
Pfr. Reinhard Spielvogel
Cornelius Häfele
Thomas Ritter
Veronika Pflumm (zugewählt)
Otto Vollmer (zugewählt)
Hans-Jürgen Schadewald (beratend)

Verwaltungsausschuss:

Reinhard Spielvogel (1. Vorsitzender)
Annedore Beck (2. Vorsitzende)
Inge Kern
Matthias Kappler

Missionsausschuss:

Ingeborg Kusch (Vorsitzende)
Pfr. Reinhard Spielvogel
Inge Kern
Ingrid Hoffmann (zugewählt)
Beate Kolly (beratend)
Thomas Kolly (beratend)
Andreas Kusch (beratend)

Kindergartenausschuss:

Reinhard Spielvogel (Vorsitzender)
Inge Kern (stellv. Vorsitzende)
Siegfried Härter
Eva Mara Kern
Manfred Renz
Heidrun Dieter (zugewählt)

Fundraising-Team:

Reinhard Spielvogel
Inge Kern
Matthias Kappler
Frank-Dieter Weberheinz

Technikteam

Cornelius Häfele

Ökumenischer Arbeitskreis:

Reinhard Spielvogel (Vorsitzender)
Eva Maria Kern
Elsbeth Vollmer (Stockach)

Tel. & Mail

Pfarrer Spielvogel

Tel. 07072 9104-20
reinhard.spielvogel@kirchengemeinde-gomaringen.de

Pfarrer Weag

Tel. 07072 9103-10
gomaringen.nord@web.de

Gemeindediakon Forscherer

Tel. 07072 9104-12
Klaus.Forschner@kirchengemeinde-gomaringen.de

Pfarrbüro (Rath)

Tel. 9104-10
dagmar.rath@kirchengemeinde-gomaringen.de

Kirchenpflege (Kern)

Tel. 9104-11
inge.kern@kirchengemeinde-gomaringen.de

Mesner Schadewald

(Gemeindehaus)
Tel. 9104-40

Kassetendienst Manfred Brenzel

Tel. 9104-41

Impressum

Redaktion:

Martin Adler, Klaus Forschner

Druck: Alfred Ankele

Jedem, dem in dieser Ausgabe zu viele Schreib- oder Formfehler sind oder der sonst viele Ideen hat, wie man das Kirchenfenster ansprechender und schöner gestalten könnte, aber auch jeder, der es einfach nur toll findet, ist herzlich eingeladen, ins Redaktionsteam einzusteigen. Wir sind für jede konstruktive Ergänzung offen und dankbar.

Konten

Gomaringen:

KSK Tübingen
(BLZ 641 500 20) 300 322

VR Bank Steinlach-Wiesaz-Härten eG
(BLZ 640 618 54) 11 002 +

Missionskonto 17 000

Stockach:

KSK Tübingen
(BLZ 641 500 20) 78 757

Volksbank Steinlach-Wiesaz
(BLZ 640 618 54) 20 120 001

Die Stockacher Seite



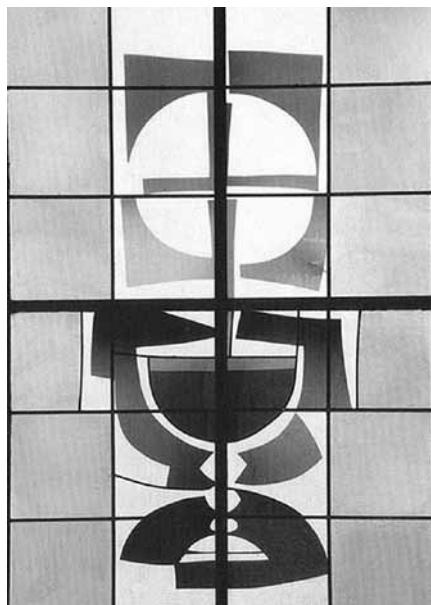
In der Kirchengemeinde Stockach liegen nun schon wieder einige Veranstaltungen hinter uns. Da war die Passions- und Osterzeit mit einer Vielzahl an Gottesdiensten. Beim Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag ging es dabei in besonderer Weise darum, sich neu bewusst zu machen, was für ein großes Geschenk das Abendmahl für uns ist. Es hat für die, die mit Jesus

auf dem Weg sein wollen vor allem auch einen stärkenden Charakter, weil Jesus selber im Mahl zu uns kommt. Darauf können wir eigentlich nicht verzichten und sollten das Abendmahl nicht zu selten feiern.

Eine interessante Veranstaltung war auch der letzte „Kirchaschdammisch“, mit Martin Schenk als Referenten. Er verstand es den

Schdammdischgästen das komplexe Thema „Gentechnik“ auf eine Weise nahe zu bringen, dass auch wissenschaftliche Laien verständliche Einblicke in die Materie bekamen. Es wurde an diesem Abend deutlich, dass hier eine Pauschale Verurteilung genauso wenig angesagt ist, wie eine kritiklose Wissenschaftsgläubigkeit, die nicht nach Gefahren oder Grenzen fragt. Biblische Werte können hier bei der Bewertung hilfreich sein.

Außer unseren weiteren jährlichen Veranstaltungen wie Erntebittgottesdienst, Kirche im Dorf und Erntedank im Oktober, findet noch vor den Sommerferien, am 24. Juli, ein außergewöhnlicher Gottesdienst statt. Die Freiwillige Feuerwehr Abteilung Stockach feiert in diesem Jahr Jubiläum und will dies nicht nur mit einem Fest im September tun, sondern bereits im Juli einen Jubiläumsgottesdienst feiern. Das haben wir von der Evang. Kirchengemeinde Stockach gerne aufgenommen und laden alle Feuerwehrleute und die ganze Gemeinde zu diesem Festgottesdienst in die Pauluskirche ein.



Abendmahlsfenster
der ev.-ref. Kirche
Neftenbach (CH)



In unseren Gemeinden wurden getauft:

Luisa Johanna, Tochter von Julian **Scheuermann** und Ines geb. Zindl, Keplerstr. 6; Amelie-Sue, Tochter von Marc **Gerstenmaier** und Nadja geb. Wurster, Liststr. 42; Luica Chiara, Tochter von Mario **Huthmacher** und Nina geb. Wurster, Bolbergstr. 15; Emma Liv, Tochter von Andreas **Elit** und Stefanie geb. Stäbler, Goethestr. 6; Franziska, Tochter von Stefan **Junger** und Tanja geb. Vollmer, Gerichtshof 17; Linus Andreas, Sohn von Christian **Lang** und Ulrike geb. Brandauer, Dußlinger Str. 19; Hannes, Sohn von Helmut **Gschrey** und Monika geb. Renz, Linsenhofstr. 18/2; Fabian, Sohn von Markus **Pflumm** und Tabea geb. Wörner, Hurschstr. 12; Simon Fabian, Sohn von Dirk **Müller** und Tanja geb. Röhm, Vögwisstr. 11/1; Joel **Lanz**, Lindenstr. 94/1; Simon Paul **Ritter**, Rübteilstr. 11; Lito Manuel **Stöhr**, Steinäckerstr.12; Marc David **Schmiederer**, Madachstr. 16; Jonathan Aljoscha **Kerth**, Lindenstr. 1; Noa-Sophie Julika **Preiß**, Jakobstr. 3; Marlene Katja Zoe **Wancura**, Schwabstr. 1.



In unseren Gemeinden wurden getraut:

Ricardo **Klar** und Stephanie, geb. Keller; Timm Spielvogel und Stefanie geb. Schuker; Dr. Thomas **Kuklok** und Anette geb. Keck; Steffen Musse und Julia geb. Bauer.



In unseren Gemeinden wurden bestattet:

Rosa **Morgenthum** geb. Schlauch, Pestalozzistr. 2, 84 Jahre; Anneliese **Straille** geb. Euchenhofer, Wölterstr. 6, 83 Jahre; Bärbel **Schmidt** geb. Gernth, Hauffstr. 5, 75 Jahre; Frida

Haug, Pestalozzistr. 2, 89 Jahre; Emma **Wörner**, Lubbachstr. 2, 89 Jahre; Herbert **Dreher**, Schillerstr. 31/2, 83 Jahre; Gertrud **Walker** geb. Lohrmann, Pestalozzistr. 2, 87 Jahre; Karoline **Schaal** geb. Zeeb, Pestalozzistr. 2, 96 Jahre; Gerda **Schmid** geb. Tinnacher, Schwabstr. 6/1, 68 Jahre; Erwin **Raiser**, Lerchenweg 12, 83 Jahre; Gerlinde **Voulgarakis** geb. Söllner, Hinterweilerstr. 39, 82 Jahre; Maria **Schäfer** geb. Geisheimer, Pestalozzistr. 2, 89 Jahre; Achim **Lerchstein**, Hermann-Hesse- Str. 26, 48 Jahre; Emma **Kern** geb. Vollmer, Lortzingstr. 4, 87 Jahre; Heinz **Schrade**, Liststr. 16, 72 Jahre; Albert **Rein**, Roggenstr. 5, 78 Jahre; Heinz **Ankele**, Hauptstr. 32; 79 Jahre.

Auflösung zu Seite 10

Was kann ein Muslim formal vom Apostolischen Glaubensbekenntnis mitsprechen?

- Ich glaube an Gott, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

- Jesus Christus wurde von der Jungfrau Maria geboren
- Gelitten, aufgefahren in den Himmel
- Von dort wird er kommen
- Ich glaube an die Vergebung der Sünden,
- Auferstehung der Toten und das ewige Leben.



Familien-Mitmach-Konzerte mit Mike Müllerbauer

Wer bei einem Konzert vor allem ans Zuhören und Zuschauen denkt, der hat Mike Müllerbauer noch nicht kennengelernt: Der 33-Jährige gibt „Familien-Mitmach-Konzerte“, und tatsächlich animiert er Alt und Jung charmant und unwiderstehlich zum Mitmachen. Groovige Rhythmen schallen aus den Lautsprechern, fetzige Lieder füllen den Raum. Dann plötzlich ist es mucksmäuschenstill im Saal, als er zwischendrin von eigenen Abenteuern erzählt – Mike Müllerbauer ist in seinem Element. Grundschulkinder singen genauso begeistert mit wie ihre Eltern oder Großeltern, wenn es heißt: „Seid ihr dabei?“.

„Freche christliche Songs mit Herz und Köpfchen, viel Groove und Lebensfreude“, schreibt der „Nordbayerische Kurier“; „Prickelnd wie ein Feuerwerk ... Mike Müllerbauer traf den Nerv der Kinder von heute...“, meint das „Katholische Sonntagsblatt“ und der „Pforzheimer Kurier“ berichtet: „Dabei vermittelte er wie nebenbei, dass Christsein viel Spaß bereiten kann.“

Begleitet wird der Künstler von seiner Frau Heidi (Gesang und Choreo-

Das MITMACH-KONZERT
für KLEIN UND GROSS!

MIKE MÜLLERBAUER
& Band

**Knaller
Tour**

Di. 1. Nov. 17:00 Uhr
Sport u. Kulturhalle Gomaringen
Eintritt: Kinder 4 €; Erw. 6 €; Fam. max. 20 €;

www.muellerbauer.de Die CD „Der Knaller!“ ist bei cap-music (CD) erschienen: www.cap-music.de

graphie) und von Andreas Doncic (Keyboard und Saxophon). Gemeinsam feuern sie eine kreative Bühnenshow ab. Die Lieder bestechen durch eingängige Melodien, knackige Rhythmen und abwechslungsreiche und witzige Texte. In all dem transportieren die drei glaubwürdig die Freude an der Musik und am Leben – und laden ein, sich ebenso

an Gott zu freuen, der „sich eine Beziehung zu uns Menschen wünscht“. So handeln viele Lieder von der Dankbarkeit Gott gegenüber, vom Vertrauen und von dem Glück, von Gott im Alltag begleitet zu werden. Mike Müllerbauer und Co. machen geradezu Lust darauf, mehr über Gott zu erfahren.